

## Zu den Solo-Improvisationen

Die zahlreichen Solo-Beiträge der eingeladenen Pianistinnen und Pinaisten werden zum Grossteil speziell für dieses Festival erarbeitet und werden sich innerhalb der Bereiche Komposition, Improvisation, Elektronik und Präparierung bewegen.

## Zu den Stücken

**Bart Vanhecke** : A l´image du monde...double für Klavier solo, 2013

Das Stück ist Teil eines größeren Projekts, in dem Vanhecke die Relation zwischen seinem persönlichen ästhetischen Universum und der realen physischen Welt, in der er lebt untersucht. Der Titel ist aus einem Zitat von Eugène Ionesco entnommen, in dem er fordert :

„a work of art is not the image, but in the image of the world.“

Bart Vanhecke : „A l´image du monde...double is the „double“ or „twin“ of A l´image du monde ... originel for piano (2013). My aim was to compose two pieces that sound essentially identical (like identical twins), but are based on different serial material and substructures (unlike identical twins who have the same genetic material), in order to show that the free artistic input of the artist is more determinative for the sounding result of a piece than the rules that structure the piece, even in strictly calculated serial music.“

**Alen Ilijic** : Red Faces, 2015

Die Komposition für Klavier, Stimme und Körper(bewegungen), vom Komponisten selbst dargeboten, ist eine Hommage an Gertrude Stein und ihre unermüdliche Auseinandersetzung mit Krieg und Holocaust, um damit auf Ähnlichkeiten mit aktuellen Kriegen, Verbrechen und Leiden hinzuweisen. Die Uraufführung von Red Faces fand am 17. April 2015 im Rahmen des internationalen Musikfestivals »Stone upon Stone« in der Symphony Orchestra Hall in Niš, Serbien, statt.

## **Georg Friedrich Haas** : trois hommages für 2 Klaviere im ¼-Ton-Abstand, 1982/84

### Aufführungshinweise

Die beiden Klaviere sind im Abstand eines Vierteltones gestimmt, das tiefere der beiden Klaviere wird von der rechten Hand, das höhere von der linken Hand gespielt. Die beiden Klaviere stehen zueinander in einem Winkel von ca. 120° so eng beieinander, dass es möglich ist, mit ausgestreckten Armen gleichzeitig alle Tasten zu erreichen. Empfohlen wird, (zumindest bei einer Aufführung der Hommage à György Ligeti) auf einem Bürostuhl mit Rädern zu sitzen, damit die Position während des Spielens verändert werden kann. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass sich unter dem Stuhl ein Teppich befindet, damit keine Rollgeräusche entstehen.

### Hommage à György Ligeti

Die rechten Pedale beider Klaviere bleiben während des gesamten Stückes niedergedrückt. [...] Die Akkorde werden in gleichmäßigem fortissimo repetiert. Der erste Ton beginnt fortissimo, das Einblenden der neuen Töne soll möglichst unmerklich stattfinden (crescendo dal niente). Auch das Ausblenden der Töne ist möglichst unmerklich zu gestalten (decrescendo al niente) [...] Die Anzahl der Repetitionen ist beliebig, auch mit Rücksicht auf die spieltechnischen Möglichkeiten und die jeweilige Tagesverfassung des/der Spielers/in. Die Zahl der Akkordwiederholungen ist unterschiedlich, manchmal wird ein Akkord 20 Sekunden lang repetiert, manchmal findet eine Änderung schon nach wenigen Sekunden statt. Das Tempo mechanisch unverändert lassen, Viertel ca. 96. [...] Die Dauer des Stückes beträgt zwischen 16 und 20 Minuten. [...]

### Hommage à Josef Matthias Hauer

Die beiden Klaviere sollen klingen, als wären sie ein Einziges. Cantabile von einem Instrument zum anderen. Akkord für Akkord in beiden Klavieren auf identische Weise pedalisieren (als wäre es ein einziges Instrument), d. h. der linke Fuß betätigt das rechte Pedal des normal gestimmten (linken) Klavieres, was eine ungewohnte Pedalisierungstechnik erfordert. Die Wiederholungen (8x, 7x, 6x, 5x) gleichmäßig realisieren, die Veränderungen der Akkorde sollen beinahe unmerklich geschehen. Das Tempo der Achtelnoten strikt einhalten. Die arpeggierten Akkorde (Sechzehntel) sollen aber rasch und frei gespielt werden.

### Hommage à Steve Reich

Kein Pedal. Mechanische, gleichmäßige Sechzehntelbewegung in beiden Händen. Abrupt beginnen, abrupt enden. Im Idealfall entsteht beim Spielen das Gefühl einer Bi-Metrik: die eine Hand repetiert Elemente, die z. B. aus 9 Sechzehnteln bestehen, die andere Hand repetiert Elemente die z. B. aus 7 (oder 11) Sechzehnteln bestehen. Dabei kommt es zu jeweils anderen Überlagerungen die (bei den obigen Beispielen) nur alle 63 (bzw. 99) Sechzehntel wiederholen. Auf Grund der hohen Zahlen können diese nicht mehr als Periode wahrgenommen werden. Dabei kann (unterstützt durch die Distanz der beiden weit voneinander entfernten Hände) ein selbständiges Schwingen der beiden Körperhälften des Interpreten / der Interpretin entstehen. Die Veränderungen der Tonhöhen werden an beliebiger Stelle durchgeführt – auch nach der jeweiligen Kondition und Tagesverfassung des Interpreten / der Interpretin. Die Dauer des Stückes beträgt zwischen 16 und 20 Minuten.

### **Eva Bajic** \*1984 Serbien

1991–99 Klavierstudium bei Benda Sebastian, Thomas Duis, Ayami Ikeba an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.

2001 Diplom Lehramt; Meisterkurse u.a. bei Arbo Valdma, Zoltán Kocsis, Tamás Vásáry und Lazar Bermann.

Konzerttätigkeit in verschiedenen Ländern als Solistin und Kammermusikerin.

Langjährige Unterrichtserfahrung; Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Talentum. Mitarbeit bei verschiedenen Projekten, bei denen mit Kindern und Jugendlichen zeitgenössische Musik erarbeitet und aufgeführt wurde (z. B. *Klangnetze*, *Moment Musik*)

Konzerttätigkeit in verschiedenen Ländern als Solistin und Kammermusikerin bei *Grazer Klarinettentrio*, *Ensemble für Neue Musik*, *Artresonanz*.

Zahlreiche Uraufführungen als Solistin und Pianistin des Ensemble Zeitfluss in Graz, u. a. auf der *Musikbiennale Zagreb* und beim *steirischen herbst*.

### **Josep-Maria Balanyà** | Spanien

Neben einem Klavierstudium in der Schweiz Anfang der 80er Jahre studierte Balanyà auch Komposition und Arrangement an der Swiss Jazz School bei Vince Benedetti, Fritz Pauer and Joe Haider wie auch Musikpädagogik am High Conservatory of Music in Bern. Anschließend absolvierte er Kompositionsworkshops bei Helmut Lachenmann, Walter Zimmermann and Ivan Fedele. Heute arbeitet Balanyà vornehmlich als Improvisator und Performer.

### **Kaja Draksler** \*1987 Slowenien

Komponistin und Pianistin.

Studium : Jazz-Klavier (BA) und Komposition (MA) in den Niederlanden.

Lebt und arbeitet in Amsterdam, wo sie Teil der hoch aktiven

Improvisations-Szene ist. Regelmäßige Konzerttätigkeit als Solistin

und mit dem udars-Draksler Duo, Feecho, BadBooshBand, dem Draksler-Santos Silva Duo und ihrem jüngsten Projekt, einem Oktett.

Gründungsmitglied der interdisziplinären Gruppe I/O. Als Komponistin arbeitete sie für verschiedenste Vokal- und Kammer-Ensembles,

Bigbands sowie Orchester und versucht in ihrer eigenen

Kompositionstätigkeit auch freie Improvisation einfließen zu lassen.

**Georg Friedrich Haas** \*1953 | Graz / Österreich

Georg Friedrich Haas wurde in Graz geboren, verbrachte aber seine Kindheit in Vorarlberg, in den Bergen – eine Landschaft und eine Atmosphäre, die ihn nachhaltig geprägt haben. Studiert hat er aber in seiner Geburtsstadt, bei Ivan Eröd und Gösta Neuwirth und später in Wien, bei Friedrich Cerha. Die gegenseitige Wertschätzung mit Cerha ist bis heute geblieben, der beide Komponisten immer wieder Ausdruck verleihen. Zuletzt war es Cerha, der Doyen der österreichischen Komponisten, der seinen ehemaligen Schüler für den Großen Österreichischen Staatspreis vorgeschlagen hat, der Haas 2007 auch verliehen wurde.

1972-79 Studium der Komposition und Musikpädagogikan der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz.

1995 Förderungspreis für Musik des BM für Wissenschaft, Forschung und Kultur

1998 Ernst Krenek-Preis der Stadt Wien für die Kammeroper Nacht

2004 Dozent bei den Darmstädter Ferienkursen

2005–2013 Leitung einer Kompositionsklasse an der Hochschule für Musik der Musik-Akademie der Stadt Basel

2008 Ernennung zum Professor für Komposition an der Hochschule für Musik in Basel

2012 Ernennung zum Mitglied der Akademie der Künste Berlin

2015 Ernennung zum Mitglied der bayerischen Akademie der schönen Künste

**Elisabeth Harnik** \*1970 | Graz / Österreich

Freischaffende Komponistin und Pianistin,

lebt in Gams (Steiermark/Österreich). Sie studierte zunächst klassisches Klavier, später folgte das Kompositionsstudium bei Beat Furrer an der KUG – Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Harnik bewegt sich in ihrer künstlerischen Arbeit in den Spannungsfeldern von Improvisation und Komposition. Die bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Materialverwendung, dem „Repertoire“ in Improvisation und Komposition und den damit verbundenen Möglichkeiten der Gestaltung sind Brennpunkte der aktuellen künstlerischen Auseinandersetzung. Harnik erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen. Zuletzt war sie Artist in Residence im OMI International Arts Center in New York und Composer in Residence im IZZM in Ossiach/Österreich.

Neben ihrer Kompositionstätigkeit ist sie als Improvisationsmusikerin solo und in Ensembles mit exponierten Vertreterinnen und Vertretern der improvisierten Musik auf nationalen und internationalen Festivals vertreten.

### **Mathilde Horsiangou**

geboren in Paris, wurde am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris ausgebildet. Seit Anfang der neunziger Jahren lebt sie in Wien, wo sie einer regen Konzerttätigkeit in allen möglichen Besetzungen nachgeht. Sie hat mit einer großen Zahl bekannter Ensembles und Musiker zusammengearbeitet (u. a. Klangforum Wien, Ensemble Online Vienna, RSO Wien, Ensemble Wiener Collage, Ensemble die reihe, cappella con durezza, IGMN Basel, Ensemble Do You Know) und ist bei vielen Festivals in ganz Europa aufgetreten. Mit dem Geiger Ernst Kovacic spielt sie seit über zehn Jahren im Duo regelmäßig zusammen. Sie haben zusammen das gesamte Werk für Violine und Klavier von Friedrich Cerha aufgenommen. Ihr vielfältiges Repertoire konzentriert sich auf die Musik der Moderne und die zeitgenössische Musik, für die sie sich seit ihre Studienzeit intensiv engagiert. Der Arbeit mit lebenden Komponisten geht sie seit jeher mit Überzeugung und Begeisterung nach. Sie hat zahlreiche zum Teil ihr gewidmete Stücke ur- bzw. in Österreich erstaufgeführt.

### **Alen Iljic** \*1975 Serbien

Komponist und Medienkünstler. Studierte Filmmusik am City of Westminster College in London sowie Komposition, elektronische Musik und Tontechnik an der Musikhochschule in Belgrad. Iljic ist auch anerkannter bildender Künstler, dessen Arbeiten international in verschiedenen Galerien gezeigt wurden und werden und der bereits von mehreren Institutionen zu residencies eingeladen wurde, um vor Ort neue Arbeiten zu produzieren. Seine Kompositionen basieren auf der Erforschung der akustischen Umgebung und fundierten Kenntnissen der technischen Möglichkeiten des Sounddesigns und sprengen mitunter die Grenzen zwischen Noise-Musik und Avantgarde-Komposition.

### **Alexandra Karastoyanova-Hermentin** \*1968 | Moskau

Österreichische Komponistin und Pianistin russisch-bulgarischer Herkunft. Nach frühem Klavier- und Theorieunterricht begann Alexandra Karastoyanova 1983 eine Klavierausbildung bei Sergei Solodownik in Moskau. Zwischen 1988 und 1993 studierte sie Klavier und Komposition an der Staatlichen Musikakademie in Sofia, ab 1994 am Salzburger Mozarteum Komposition bei Boguslaw Schaeffer und Klavier bei Alfons Kontarsky.

Zum Mozartjahr 2006 komponierte sie im Auftrag der Salzburger Landesregierung das Orchesterwerk „Annäherung“, das im Rahmen der Ausstellung „VIVA!Mozart“ im Salzburg Museum (2006–2007) und anschließend im Fine Art Museum des Sejong Centers in Seoul präsentiert wurde. Johannes Kalitzke dirigierte das Mozarteumorchester Salzburg bei der Uraufführung.

2013 erhält sie den „Outstanding Artist Award“ des BKA für ihre Komposition „Elimo“

**Katharina Klement** \*1963 | Österreich

„composer-performer“ im Bereich von notierter und improvisierter, elektronischer und instrumentaler Musik.

Studien Klavier (Manfred Wagner-Artzt / Ursula Kneihls) und Komposition (Dieter Kaufmann), sowie Lehrgang für elektroakustische und experimentelle Musik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf räumlichen Konzepten, zahlreiche Mehrkanal-Kompositionen in Kombination mit Instrumenten oder Stimme.

Querverbindende Projekte in den Bereichen Musik-Text-Video, Klanginstallationen.

Besonderes Interesse gilt dem Instrument Klavier und dafür erweiterte

Spieltechniken. Gründerin und Mitglied zahlreicher Ensembles für improvisierte und kollektiv komponierte Musik.

(Duo Klement-Siewert, deepseafish-K, subshrubs, éclair, REDOX).

Zahlreiche CD-Produktionen, u.a. auf dem eigenen label Kalk

Seit 2006 Lehrtätigkeit am Lehrgang für elektroakustische Musik und elektronische Medien, Univ. für Musik und darstellende Kunst Wien

**Thomas Lehn** \*1958 Deutschland

Studium der Aufnahmetechnik und Klavier an der Musikakademie in Detmold und eine klassische Klavierausbildung an der Musikakademie in Köln bei Peter Degenhardt and Prof. Klaus Oldemeyer, sowie Jazz-Klavier bei Frank Wunsch and Francis Coppieters. Konzerttätigkeit als interpretierender Pianist seit 1982 ist Thomas Lehn heute wesentlich bekannter als produzierender und praktizierender Elektronik-Musiker. Neben einer langen Liste an Gründungen und Beteiligungen an Ensembles wie KONK PACK, TOOT, THERMAL, FUTCH, MIMEO, SPEAK EASY, 6IX, VARIO-34 ist Lehn als Performer und Interpret neben der Cellistin Martine Altenburger und dem Perkussionisten Lê Quan Ninh Gründungsmitglied des *ensemble*h[*hiatus*], das sich mit der Interpretation zeitgenössischer Musik beschäftigt, es aber im Laufe der Jahre zum Teil auch in erweiterten Formationen – zu einer Meisterschaft in Improvisation gebracht hat, die auf internationalen Festivals gefragt ist.

**Veronika Mayer** \*1977 | Österreich

Improvisation, Live-Elektronik, Klanginstallationen, Klangobjekte, instrumentale und elektroakustische Kompositionen.

Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

1996–2000 IGP Klavier bei Jochen Köhler.

2001–2004 Lehrgang für Computermusik und Elektronische Medien bei Germán Toro-Pérez (ELAK)

2004–2010 Komposition bei Detlev Müller-Siemens, Elektroakustische Komposition bei Karlheinz Essl

2007 Förderpreis Theodor Körner Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst

2011 Startstipendium des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

ab 2014 Lehrende Computermusik, Musikschule Wien

2015 Staatsstipendium für Komposition des Bundeskanzleramts Sektion Kunst

ab 2015 Senior Lecturer Computermusik, IEM, Kunstuniversität Graz

**Florian Müller** | Deutschland

Florian Müller wurde in Immenstadt, Deutschland geboren. Er studierte Klavier und Komposition in München und Wien. Er ist einer der zentralen Interpreten zeitgenössischer Musik in Österreich und trat als Solist bei bedeutenden Festivals wie Wien Modern und den Salzburger Festspielen auf.

Er ist regelmäßig Gast internationaler Festivals in Europa und bereiste darüberhinaus mit dem Klangforum Wien die USA, Kanada, Japan, Argentinien und Israel. Florian Müller spielte unter anderem mit dem SWR Orchester, den Wiener Symphonikern, dem MDR Orchester und dem Mahler Chamber Orchestra.

Er arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Emilio Pomàrico, Sylvain Cambreling, Hans Zender, Fabio Luisi, Pierre-Laurent Aimard und Peter Eötvös zusammen. Er wirkte u. a. an Theaterarbeiten mit Jerome Bel, Alain Platel, Christoph Marthaler und Jewgenij Sepochin mit.

Florian Müller hielt Meisterkurse für die Biennale Venedig und ISA Wien-Prag-Budapest und unterrichtet darüberhinaus Performance Practice in Contemporary Music an der Kunstuniversität Graz.

Florian Müller ist seit 1993 Mitglied des Klangforum Wien.

**Ekaterina Nokkert** \*1988 | Österreich

Die Wiener Pianistin absolvierte ihre Ausbildung an der Konservatorium Wien Privatuniversität im Konzertfach und anschließend im Fach Vokalkorrepetition Lied und Oratorium. Zusätzliche Impulse für ihre künstlerische Arbeit erhielt sie in Meisterklassen mit Paul Badura-Skoda, Helmut Deutsch, Victor Goldberg und Mauricio Vallina sowie Linda Nicholson, Richard Fuller und Stefan Gottfried (Hammerklavier). Bereits während ihres Studiums begann sie, zeitgenössische Musik zu interpretieren und hat seitdem zahlreiche Ur- und Erstaufführungen von neuen Werken gespielt, u.a. im Rahmen des Festivals *Wien modern* und mit der *Nouvelle Cuisine Big Band*. Zusätzlich zu ihrer künstlerischen Tätigkeit arbeitet Ekaterina Nokkert auch als Pädagogin – sie unterrichtet Klavier und Kammermusik am Prayner Konservatorium in Wien. Sie ist auch als Korrepetitorin und Coach für Sänger bei Meisterkursen und Wettbewerben tätig.

**Josef Novotny** \*1963 Meggenhofen / Österreich

Komponist und Pianist

Studierte Orgel und Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Arbeitet – auch als sound-designer und mit Live-Elektronik – im Grenzbereich zwischen Jazz und Neuer Musik. Auftritte bei zahlreichen Festivals. Kooperationen unter anderem mit Adelhard Roidinger, Max Nagl, Burkhard Stangl, Achim Tang, Patrice Heral, Joanna Lewis, Jonathan Bepler, Thomas Lehn, Hans W. Koch, Katharina Klement, Hannes Löscher, Franz Hautzinger, Peter Herbert, Lol Coxhill, John Russell, David Tronzo, Gerry Hemingway, Tony Buck, Nader Mashayekhi, Julia Fischer, Elisabeth Harnik, Chris Abrahams, Jonas Hellborg, Dickson Dee, Park Je Chun, Nana Schulz, Sofia V. Bustorff, Hemma Geitzenauer, Christina Zurbrugg, Lull, Kollegium Kalksburg, Ensemble Wien 2001, Aktionstheater Ensemble, Tanzfabrik Wien.

## **Ingrid Schmoliner**

Musikerin – Komponistin – Pädagogin – Kuratorin

Die Pianistin und Sängerin Ingrid Schmoliner lebt und arbeitet als freischaffende Musikerin, Komponistin, Kuratorin, und Pädagogin in Wien.

Bereits vor und während des klassischen Studiums am Landeskonservatorium Klagenfurt mit Hauptfach Klavier war ihre Musik geprägt durch das Interesse an improvisierter, experimenteller und zeitgenössischer Musik.

Durch die vielseitige Aus- und Weiterbildung in Stimmbildung, Obertongesang, Jazzgesang und Jodeln sang sie als Gastsolistin an der Grazer Oper in Zusammenarbeit mit dem südtiroler Komponisten Hannes Kerschbaumer in der zeitgenössischen Oper „BUIO“.

Im Chorwerk „MUATA ERDN“ für 8 Chorgruppen, 3 Dirigenten, Percussion, und Alt Solo unter der Leitung von Franz Jochum schrieb der steirische Komponist Denovaire das Alt Solo für Ingrid Schmoliner.

Künstlerisch bewegt sie sich in den Genres Neue Musik, experimentelle/improvisierte Musik, Avantgarde, Free Jazz, Folkfusion, Volksmusik. Neben ihrem Soloprogramm und anderen Kollaborationen arbeitet sie konstant mit ihren Ensembles Watussi (Pascal Niggeneck, Joachim Badenhorst) und Para (Elena Kakaliagou, Thomas Stempkowski).

## **Germán Toro Pérez** \*1964 | Kolumbien

Musiktheorie-Ausbildung sowie Privatunterricht in Komposition bei Luis Torres Zuleta in Bogotá. Kompositionsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (1986–1992). Danach ergänzende Studien in Dirigieren sowie in Elektroakustik in Wien und Paris.

Texte und Publikationen im Bereich Künstlerische Forschung, Kompositionstheorie und Ästhetik der Elektroakustik sowie Geschichte und Identität der lateinamerikanischen Musik.

Von 1999 bis 2007 unterrichtete er an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Seit 2007 ist er Leiter des ICST Institute for Computer Music and Sound Technology und Dozent für Elektroakustische Komposition an der ZHdK Zürcher Hochschule der Künste. Er war Kompositionsdozent an den Internationalen Ferienkurse in Darmstadt 2012.



## **Manon Liu Winter** | Österreich

Lebt und arbeitet in Wien. Die intensive Auseinandersetzung mit der Musik des 20. Jahrhunderts führte zu persönlicher Arbeit mit Komponisten wie Luca Lombardi, Christian Wolff, Peter Ablinger, Christian Ofenbauer, Dieter Schnebel, Radu Malfatti, Katharina Klement, Klaus Hollinetz, Gerhard E. Winkler, Alois Haberl, Patrizia Martinez, Konrad Rennert, K.H.Essl, Hannes Raffaseder, Michael Edwards, u.v.a. Konzerttätigkeit in Deutschland, Italien, Großbritannien, Albanien, Tschechische Republik, Ungarn, Frankreich, Norwegen, Polen, Slowakei, Slovenien, Schweiz, Spanien, Australien und Österreich. Soloabende, Uraufführungen und Österreichische Erstaufführungen. Im Bereich der Improvisation Projekte für Film, (u.a. für lovers walk von Oliver Hangl, oder mit dem Filmclub Drosendorf) Theater und Tanz. Zahlreiche Workshops und Konzerte mit Musikern wie Franz Hautzinger, Burkhard Stangl, Axel Dörner, Cordula Boesze, Yoshihide Otomo, Christof Kurzmann, Andrea Neumann, Christian Wolff, Peter Herbert, Gunter Schneider, John Tilbury, Jon Rose, Veryan Weston, Elisabeth Schimana, Josef Novotny, Mia Zabelka, Martin Zrost. u.v.a. Lehrtätigkeit als Universitätsdozentin an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien im Fach Klavier, sowie Improvisation.